

A close-up portrait of Hans Joas, a middle-aged man with grey hair and a goatee, smiling slightly. He is wearing a dark blue coat over a light blue shirt and a patterned tie. The background is a blurred outdoor setting with stone architecture.

UNIVERSITÄT
LUZERN

Dienstag, 21. April 2026

WERDEN ALLE MENSCHEN BRÜDER?

Hans Joas ist Ernst-Troeltsch-Honorarprofessor für Religionssoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Mitglied des Committee on Social Thought der University of Chicago

© Heike Steinweg

PRESIDENTIAL
LECTURE

EINLADUNG ZUR PRESIDENTIAL LECTURE

VORTRAG

In Friedrich Schillers „Ode an die Freude“ erhielt die Idee des Universalismus einen wirkungsvollen und unvergesslichen Ausdruck – wenngleich wir heute selbstverständlich von Brüdern und Schwestern sprechen würden. In Vergangenheit und Gegenwart wird dieses Ideal allerdings vielfach ignoriert und infrage gestellt. Neuer Nationalismus und Imperialismus bestimmen derzeit das Bild.

Der Soziologe und Philosoph Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Joas hat in seinem Werk *Universalismus – Weltherrschaft und Menschheitsethos* (erschieden im Frühjahr 2025 im Suhrkamp-Verlag), die Entstehung des moralischen Universalismus in der sogenannten Achsenzeit (800–200 v. Chr.) in unterschiedlichen Kulturen und Religionen dargestellt und die weitere Geschichte in der ständigen Verwicklung dieses Ethos mit der Geschichte der Imperien analysiert. In seinem Vortrag wird er die Grundfragestellung seines Buches, dessen Hauptthese, seine Vorgehensweise und (über das Buch hinaus) Folgerungen für die aktuelle Lage präsentieren.

REFERENT

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Joas ist Ernst-Troeltsch-Honorarprofessor für Religionssoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Mitglied des Committee on Social Thought der University of Chicago, an der er 25 Jahre lang gelehrt hat. Für sein Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Hans-Kilian-Preis, dem Max-Planck-Forschungspreis, dem Prix Paul Ricœur, dem Theologischen Preis der Salzburger Hochschulwochen und zuletzt mit dem Preis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für ein hervorragendes wissenschaftliches Lebenswerk.

Im Anschluss an die Lecture signiert Hans Joas sein neuestes Werk: *Universalismus, Weltherrschaft und Menschheitsethos*.

Das Buch ist vor Ort erhältlich.



Prof. Dr. Martin Hartmann
Rektor
Universität Luzern

PROGRAMM

Dienstag, 21. April 2026

Universität Luzern

Hörsaal 9 – Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern

17.30 Uhr	Türöffnung
18.15 Uhr	Begrüssung Prof. Dr. Martin Hartmann, Rektor Universität Luzern
18.20 Uhr	PRESIDENTIAL LECTURE Werden alle Menschen Brüder? Im Anschluss: Diskussion mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Joas Prof. Dr. Martin Hartmann, Rektor Prof. Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ Von 2021–2024 war er Projektmitarbeiter am <i>Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen</i> an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg und bis 2025 auch Delegat für Hochschulen der Zentraleuropäischen Provinz der Jesuiten. 2024 wurde er auf den Lehrstuhl für Judaistik und Theologie und als Leiter des <i>Instituts für jüdisch-christliche Forschung</i> (IJCF) an die Universität Luzern berufen. Q & A – Fragen aus dem Publikum
19.45 Uhr	Apéro im Foyer
21.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

MOVING HUMAN SCIENCES



Datum

Dienstag, 21. April 2026

Zeit

18.15–21.00 Uhr

Raum

Universität Luzern
Hörsaal 9 (UG)

**Anmeldung unter
folgendem QR-Code
oder Link:**



www.unilu.ch/anm-pl